

Petersburg

Petersburg, den 28. / XII. 1892

Mein lieber Lina! !

Da ich leider zu Misgunsten wieder ein-
mal das Bett füttern muß, laß ich mich das
von Hdr. Anton Klina, dem Verfasser unserer
lieben Liederblätter, Adels, protestieren und danke
dir auf das Innigste für deinen schönen Brief,
denn ich zu mir selbst größten Beweises entgegen
setze, daß du mir immer noch die alte Gefühls-
liebkait bewahrt hast.

Wie sehr ich mich gefreut habe, daß du dich wieder
das Leben Wohlsein wieder, das ich wohl keiner
weiteren Veränderung! -

Im Betreff des Bildes bedauere ich sehr, deinem
Wunsch nicht nachzukommen, da der sel.
Adelbert daselbst noch Paris genommen hat -
Doch auch ich dir wieder - gewissenslos als
Entschuldigung - die Briefe, die du mir vorhin,
vor Zeit geschrieben hast; es wird mir freilich
schwer werden, mich von diesen loszusagen, aber
sie werden doch wohl noch interessieren. Du
wirst die letzten Briefe in einem Briefchen
erhalten, das ich als „Tischmalkösesen“ für die
große Zahl deiner lieben Bekannten zu
besorgen habe - jetzt müßte ich dir eine ganz
neue Genußlinie als wirkliches Tischmalkösesen



benützen. —

Noch besser ist es, wenn b. Kämpfer
noch von einem neuartigen
Annoßlein zu hören, der schon
Kriegem auf ganz neuem Wege
sich verhalten muß bald wieder befehlen
dürfte. —

Ich wünsche dir getrost den ratst
glücklichst und segensvoll
Wunsch zu!

Mit herz

Dein gebieter

Frey



